

INHALT

VORWORT	13
EINLEITUNG	15
ERSTER TEIL: SCHÖPFUNG UND FALL IN DER THEOLOGIE PAUL TILLICHS	
Einleitung	21
§ 1 Theologie und Philosophie	23
1. Vorbemerkung	23
2. Die Darstellung in der Systematischen Theologie	23
a) Tillichs Verständnis der Theologie	23
b) Das Verhältnis von Theologie und Philosophie	25
3. Ergebnis	27
§ 2 Die Methode der Korrelation	30
1. Die apologetische Theologie	30
2. Die Methode der Korrelation	31
3. Ergebnis	32
§ 3 Methode und Aufbau der systematischen Theologie	36
1. Quellen, Medium und Norm der systematischen Theologie	36
2. Tillichs Verständnis der Vernunft	37
3. Tillichs Erkenntnislehre	38
4. Der rationale Charakter der systematischen Theologie	38
5. Der Aufbau der systematischen Theologie	39
6. Abschließende Bemerkungen	40

§ 4	Das Seinsproblem	41
	1. Kritische Analyse des Seinsbegriffs bei Tillich	41
	2. Die ontologischen Begriffe	43
	a) Die ontologische Frage	43
	b) Die ontologischen Begriffe	44
	c) Ergebnis	45
§ 5	Die Polarität von Freiheit und Schicksal	47
	1. Die Bestimmung der ontologischen Polarität von Freiheit und Schicksal in der Systematischen Theologie	47
	2. Zwischenüberlegung	49
	3. Zusammenfassende Darstellung des ontologischen Verständ- nisses von Freiheit und Schicksal bei Tillich	49
	4. Kritische Gegenüberstellung des ontologischen und des theo- logischen Verständnisses von Freiheit und Schicksal	54
§ 6	Essenz und Existenz	58
	1. Essentielles und existentielles Sein	58
	2. Existenz und Existentialismus	59
	3. Ergebnis	61
	4. Überleitung	65
§ 7	Endlichkeit und die Frage nach Gott	66
	1. Sein und Nichtsein	66
	2. Endlichkeit und die ontologischen Begriffe	67
	3. Menschliche Endlichkeit und die Frage nach Gott	70
§ 8	Tillichs Gotteslehre	71
	1. Gott als Idee	71
	2. Gott als Sein	72
	3. Gott als der Lebendige	74

§ 9	Tillichs Schöpfungslehre	77
	1. Einleitung	77
	2. Gottes ursprüngliches Schaffen	77
	3. Gottes erhaltendes Schaffen	80
	4. Gottes lenkendes Schaffen	81
	5. Gott in Beziehung	84
	6. Ergebnis und Kritik	86
	a) Gott als das Sein-Selbst	86
	b) Ontologie und Personalismus	87
	c) Kritische Bemerkungen zu einzelnen Punkten der Schöpfungslehre	90
§ 10	Tillichs Verständnis des Falls und das Verhältnis von Schöpfung und Fall	96
	1. Das Symbol des „Falls“	96
	a) Der Fall als Übergang von der Essenz zur Existenz	96
	b) Träumende Unschuld und Versuchung	97
	c) Das moralische und das tragische Element im Übergang von der Essenz zur Existenz	99
	2. Schöpfung und Fall	101
	3. Entfremdung, Sünde und Übel	103
§ 11	Ergebnis und Kritik	106
	1. Zur Methode der Korrelation	106
	2. Der Übergang von der Essenz zur Existenz	107
	3. Die Metapher „träumende Unschuld“	110
	4. Der Fall als transzendentes Geschehnis	111
	5. Die Bedeutung der Begriffe Freiheit und Schicksal für das Verständnis des Falls	113
	6. Die kosmische Universalität des Falls	115
	7. Das Verhältnis von Schöpfung und Fall	116

8. Der Begriff der Entfremdung	118
9. Der Begriff des Übels	119
10. Das Problem des Bösen	120
§ 12 Würdigung	123
1. Überlegungen zur Kritik	123
2. Tillichs apologetische Theologie	124
3. Schöpfung und Fall bei Tillich	126
4. Paul Tillich — Philosoph und Theologe	129

ZWEITER TEIL: DIE HEUTIGE DISKUSSION ÜBER DAS
PROBLEM DER ALLGEMEINEN SÜNDIGKEIT

Einleitung	133
§ 13 Die Sünde im Alten Testament	136
1. Die allgemeine Sündigkeit	136
a) Der alttestamentliche Sündenbegriff	136
b) Die Allgemeinheit der Sünde	141
2. Die Sünde nach Genesis 1—11	143
a) Das hermeneutische Problem von Genesis 2 f	143
aa) Vorüberlegungen	143
bb) Die Aussageintention	144
cc) Die literarische Gattung	145
dd) Die Frage der Geschichtlichkeit	149
b) Die theologische Aussage von Genesis 2 f	151
c) Die jahwistischen Erzählungen Genesis 4—11	156
d) Die Priesterschrift	158
3. Der Ursprung der Sünde	159
4. Ergebnis	162

§ 14	Die Sünde im Neuen Testament	165
	1. Sündenbegriff und Allgemeinheit der Sünde	165
	a) Die synoptischen Evangelien und die Apostelgeschichte	165
	b) Johannes	170
	c) Paulus	172
	d) Die übrigen neutestamentlichen Schriften	176
	2. Der Ursprung der Sünde	176
	3. Ergebnis	182
§ 15	Die Sünde in der Theologie- und Dogmengeschichte . .	185
	1. Der Sündenbegriff	185
	a) In den Verlautbarungen des kirchlichen Lehramts . . .	185
	b) In der Theologiegeschichte	185
	2. Die Erbsündenlehre	187
	a) Augustinus	188
	b) Die Zeit von Augustinus bis zur Reformation	190
	c) Die Reformation	191
	d) Das Konzil von Trient	193
	3. Ergebnis	197
	a) Die traditionelle Sündenlehre	197
	b) „Analoge“ Sünde oder persönliche, verantwortliche Schuld?	199
	c) Das Zeugnis von Schrift und Tradition über die Sünde	202
§ 16	Die Auffassung Paul Tillichs über das Problem der all- gemeinen Sündigkeit im Kontext der heutigen Diskus- sion der Systematischen Theologie	204
	1. Die traditionelle Erbsündenlehre	204

2. Katholische Versuche zur Neuformulierung der traditionellen Erbsündenlehre	207
a) Erbsünde als existenciales Situier-Sein durch die Sünde der Welt	208
b) Erbsünde im evolutionistischen Weltbild	210
c) Zwischenüberlegung	213
d) Die Untersuchungen von U. Baumann und A. Vanneste	215
3. Das Verständnis der allgemeinen Sündigkeit in der gegenwärtigen evangelischen Theologie	218
4. Die Auffassung Paul Tillichs	225
5. Ergebnis	229
§ 17 Das Problem des Verhältnisses von Sündersein und Sündetun. Versuch einer Weiterführung	234
1. Der Freiheitsbegriff bei J. B. Metz und K. Rahner	234
2. Überlegungen zum Problem der Zeit	239
3. Prüfung	242
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	247
LITERATURVERZEICHNIS	249
I. Veröffentlichungen von Tillich	249
II. Literatur zu Tillich	253
III. Weitere Literatur	258